

Paul Thymich: Einsamkeit, du Qual der Herten¹

Aus: Die ausgesöhnte Eifersucht oder Cephalus und Procris.
Oper von Johann Philipp Krieger, Libretto: Paul Thymich

Einsamkeit, du Qual der Herzen,
du verderbst² mir alle Lust.
Will ich nur ein wenig scherzen,
finden sich die größten Schmerzen
in der abgezehrten Brust.
Einsamkeit, du Qual der Herzen,
du verderbst mir alle Lust.



Einsamkeit, du Qual der Seelen,
du betrübst mich bis in Tod:
Deine Pein³ ist nicht zu zählen,
wollt' ich sie auch gleich verhehlen,⁴
kam ich in die größte Not.
Einsamkeit, du Qual der Seelen,
du betrübst⁵ mich bis in Tod.

Einsamkeit, du Qual der Herzen,
halt mich doch nicht länger auf!
mit den schönsten Liebes-Kerzen?
Lass dem Glücke seinen Lauf.
Einsamkeit, du Qual der Herzen,
halt mich doch nicht länger auf!



Paul Thymich - Biographie

Paul Thymich (1656 – 1694) war ein deutscher Dichter. Er wurde im sächsischen Großhain geboren und lebte die meiste Zeit seines Lebens in Leipzig. Zuerst war er als Schüler an der Thomasschule; schon mit 17 Jahren wechselte er an die Universität Leipzig. 1681 kam er als Musiklehrer an die Thomasschule zurück. 1683 heiratete Thymich die Sängerin Magdalena Sophie Schleiffenheimer. Neben seiner Arbeit als Lehrer komponierte Thymich eigene Musikstücke, darunter auch eine

¹ Hertz - alte Schreibung, heute Herz ohne t

² verderben - etwas schlecht machen, verschlechtern; heute: du verd*ir*bst, alt: du verd*er*bst

³ großer Schmerz

⁴ verhehlen = verschweigen, verheimlichen.

⁵ betrüben = traurig machen

